

zelen sind zu verzeichnen: Hagen KELLER, Das frühe 13. Jahrhundert. Spannungen, Umbrüche und Neuorientierungen im Lebensumfeld Elisabeths von Thüringen (S. 15–26, 4 Abb.); Sybille SCHRÖDER, Frauen im europäischen Hochadel des ausgehenden 12. und beginnenden 13. Jahrhunderts. Normen und Handlungsspielräume (S. 27–34, 1 Abb.); Peter WIEGAND, Eheversprechen und Fürstenkoalition. Die Verbindung Elisabeths von Ungarn mit Ludwig von Thüringen als Baustein einer europäischen Allianz (1207/08–1210/11) (S. 35–46, 4 Abb.); Maria Pia ALBERZONI, Elisabeth von Thüringen, Klara von Assisi und Agnes von Böhmen. Das franziskanische Modell der Nachfolge Christi diesseits und jenseits der Alpen (S. 47–55); László VESZPRÉMY, Ungarn im Europa des frühen 13. Jahrhunderts (S. 59–66, 2 Abb.); Ernő MAROSI, Hof und adlige Kultur in der Kunst des frühen 13. Jahrhunderts in Ungarn (S. 67–76, 12 Abb.); Mathias KÄLBLE, Reichsfürstin und Landesherrin. Die heilige Elisabeth und die Landgrafschaft Thüringen (S. 77–92, 3 Abb.); Rainer ATZBACH, Das Hospital der heiligen Elisabeth in Marburg. Grabungsbefunde und schriftliche Überlieferung (S. 93–105, 6 Abb.); Matthias WERNER, Elisabeth von Thüringen, Franziskus von Assisi und Konrad von Marburg (S. 109–135, 4 Abb.); Stefan TEBRUCK, Militia Christi – Imitatio Christi. Kreuzzugs-idee und Armutsideal am thüringischen Landgrafenhof zur Zeit der heiligen Elisabeth (S. 137–152, 8 Abb.); Martina WEHRLI-JOHNS, Armenfürsorge, Spitaldienst und neues Bűßertum in den frühen Berichten über das Leben der heiligen Elisabeth (S. 153–163, 3 Abb.); Gábor KLANICZAY, Elisabeth von Thüringen und Ungarn. Zur „Europäisierung“ des Elisabeth-Kultes (S. 167–176); Helmut G. WALTHER, Der „Fall Elisabeth“ an der Kurie. Das Heiligsprechungsverfahren im Wandel des kanonischen Prozeßrechts unter Papst Gregor IX. (1227–1241) (S. 177–186); Ingrid WÜRTH, Die Aussagen der vier „Dienerrinnen“ im Kanonisationsprozeß und ihre Überlieferung im sogenannten „Libellus“ (S. 187–192); Bruno REUDENBACH, Kopf, Arm und Leib. Reliquien und Reliquiare der heiligen Elisabeth (S. 193–202, 11 Abb.); Rita AMEDICK, Die Gemmen vom Schrein der heiligen Elisabeth in Marburg (S. 203–214, 16 Abb.); Felix HEINZER, Die „heilige Königstochter“ in der Liturgie. Zur Inszenierung Elisabeths im Festoffizium „Laetare Germania“ (S. 215–225, 2 Abb.); Christian SCHUFFELS, „Beata Gerdrudis, filia sancte Elyzabet“. Gertrud, die Tochter der heiligen Elisabeth, und das Prämonstratenserinnenstift Altenberg an der Lahn (S. 229–244, 14 Abb.); Udo HOPF / Ines SPAZIER / Petra WEIGEL, Elisabethverehrung und Elisabethgedenken der Wettiner. Das Elisabethhospital und das Franziskanerkloster St. Elisabeth unterhalb der Wartburg – archäologische Befunde und schriftliche Zeugnisse (S. 245–269, 14 Abb.); Dieter BLUME / Grit JACOBS / Anette KINDLER, Wechselnde Blickwinkel. Die Bildzyklen der heiligen Elisabeth vor der Reformation (S. 271–292, 19 Abb.); Frank MARTIN, Die heilige Elisabeth in der Glasmalerei. Vermittlungsstrategien eines weiblichen Heiligenmodells (S. 293–308, 19 Abb.); Andreas BRÄM, „Fratrum minorum mater“. Heiligenbilder als Angleichung und zum Patronat in Frankreich und Flandern und in der Anjou-Hofkunst Neapels (S. 309–324, 14 Abb.); Dieter BLUME / Diana JONEITIS, Eine Elisabeth-Handschrift vom Hof König Alfons' X. von Kastilien (S. 325–339, 23 Abb.), betrifft Paris, Bibl. Nat., nouv. acq. lat. 868; Cordelia WARR, Der Freskenzyklus der heiligen Elisabeth von Ungarn in Santa Maria Donna Regina in